

MARTIN-BUBER-OBERSCHULE

Elternbrief

05/10

Ganztagschule • Kunst am Bau • Sport • Serenata
MBO macht Musik

Liebe Eltern,

Eyjafjallajökull wirkte auch auf die MBO: Die Aschewolke des isländischen Vulkans sorgte dafür, dass unsere Amerikareisenden nicht pünktlich nach Berlin zurückkamen. Die Schülerinnen und Schüler aus dem 11. Jahrgang erreichten Berlin nach einer Odyssee mit mehreren Tagen Verspätung. Zum Glück waren sie, als das Flugverbot ausgesprochen wurde, noch in den Familien, wo sie auch länger bleiben konnten. Das ist der Grund, warum die erzwungene Aufenthaltsverlängerung nicht ganz so tragisch war. Trotzdem waren Eltern und Schüler froh, als ihr Flugzeug am Samstag, den 24. April, in Tegel landete.

Wie Sie sehen, ist dieser Elternbrief recht kurz. Der Grund dafür ist nicht, dass an der MBO momentan zu wenig passiert und es nichts zu berichten gäbe. Es ist vielmehr der Tatsache geschuldet, dass wir gerade mitten in vielen Aktivitäten sind, von denen wir erst berichten wollen, wenn sie abgeschlossen sind.

Der MSA und das diesjährige Abitur sind die beiden wichtigsten Dinge, die die Schule momentan beschäftigen. Die Präsentationen liegen für beide Prüfungen hinter uns. Wieder können wir mit den Ergebnissen zufrieden sein. Hier zahlt sich die jahrelange Arbeit in den Blockunterrichtswochen aus: Die Prüfungen lagen auf einem sehr hohem Niveau.

MBS formerly known as MBO!

Diese an PRINCE angelegte Formulierung wird zukünftig für unsere Schule gelten. Nach dem Schulgesetz haben wir nicht nur den Gesamtschulstatus verloren, sondern auch unseren Namen: Statt **Martin-Buber-Oberschule** heißen wir zukünftig **Martin-Buber-Schule**. **Aus MBO wird MBS!** Warum Gymnasien Gymnasien bleiben dürfen, wir aber zur Schule werden müssen, bleibt ein Geheimnis der Macher dieses Gesetzes. Wie schnell die Reform umgesetzt werden

kann, hängt vom Geld ab. Alle Türschilder, Stempel usw. müssen ersetzt werden. Das kostet Geld und kann dementsprechend einige Zeit dauern.

In der Schulkonferenzsitzung am 4. Mai haben wir mit dem Meinungsaustausch über den Ganztagsbetrieb und über unsere Schulordnung begonnen. Auch diese Diskussion ist noch nicht beendet. Im Artikel „Ganztagschule“ möchte ich einige Aspekte der Auseinandersetzung kurz darstellen.

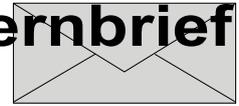
Warten wir auf den Sommer und sein Hitze-frei. Ich möchte an dieser Stelle nochmals auf die Regelung der MBO hinweisen: Die AV Schulpflicht sieht unter 8 (Unterricht bei extremen Wetterlagen) keine eindeutigen Maßnahmen vor.

Aus diesem Grund hat die Schulkonferenz vor längerer Zeit beschlossen, die alte Regelung beizubehalten: 25 Grad C um 10.00 Uhr. Bei lang anhaltenden Hitzeperioden werden wir versuchen, den Unterrichtsausfall durch Kurzstunden zu minimieren.

Freuen wir uns auf die letzten Monate des Schuljahres!

Mit freundlichen Grüßen





Ganztagschule Was ist das?

In Berlin unterscheidet man drei Formen des Ganztagsbetriebes: gebunden, teilweise gebunden und offen.

Die **voll gebundene Ganztagsform** wird durch die folgenden Punkte beschrieben:

1. Für alle Züge wird ein verlässliches Bildungsangebot an vier Tagen in der Woche mit acht Stunden täglich angeboten.
2. Unterricht und außerunterrichtliche Angebote werden in rhythmisierter Form in den Ganztags eingebunden.
3. Die Teilnahme ist für alle Schülerinnen und Schüler verpflichtend.

Demgegenüber steht die **offene Ganztagsform**:

1. Der reguläre Schulunterricht wird um zusätzliche Angebote am Nachmittag ergänzt.
2. Die Teilnahme ist freiwillig. Nach der Anmeldung ist die Teilnahme in der Regel für ein Jahr verpflichtend.

Die **teilgebundene Ganztagsform** liegt irgendwo dazwischen: Entweder sind manche Jahrgänge gebunden und manche offen oder man entscheidet tageweise zwischen beiden Formen.

Welche Form besitzt die MBO?

Unsere Schule war über viele Jahrzehnte einige der wenigen Halbtags Gesamtschulen in Deutschland. Vor vier Jahren wurden wir auf Beschluss des Senats, ohne gefragt zu werden, Ganztagschule. Die Umsetzung war für die MBO sehr problematisch: Wir hatten keine Mensa, keine Sozialpädagogen und keinen Freizeitbereich. Da wir als zweite Gesamtschule in Deutschland als Pilotprojekt für den Halbtagsbetrieb konzipiert wurden, war dies auch nicht verwunderlich. Da die Senatsverwaltung dies aber

wusste, hat sie uns Zeit gelassen, einen vernünftigen Betrieb aufzubauen.

Was passiert im nächsten Jahr?

In der Zwischenzeit verfügen wir über eine Mensa, aber der Freizeitbereich, den wir jetzt haben, ist viel zu klein. Man geht davon aus, dass eine Schule, die den außerunterrichtlichen Bereich sinnvoll organisieren will, über eine Anzahl von Freizeitplätzen verfügen muss, die 45% der Schülerschaft entspricht (also über 300 Plätze). Davon sind wir weit entfernt. Obwohl wir in der Zwischenzeit wissen, dass ein vernünftiger Ganztagsbetrieb unter den gegebenen Umständen nicht aufbaubar ist, haben wir für das nächste Jahr erst einmal alles belassen, haben also den geschlossenen Betrieb beantragt.

Was geschieht in der Zukunft?

Eine gute Schule wird die Bedürfnisse ihrer Schülerinnen und Schüler sowie der Elternhäuser berücksichtigen. Der überwiegende Teil unserer Schülerschaft benötigt keinen Ganztagsbetrieb, der Elternhaus ersetzend konzipiert ist. Andererseits müssen wir u.U. schulpolitischen Zwängen Rechnung tragen. Dazwischen gilt es abzuwägen.

Der Schwerpunkt einer modernen Ganztagschule liegt in der konzeptionellen Verzahnung von Unterricht und außerunterrichtlichen Ganztagelementen, d.h. im veränderten Tagesablauf, der Unterricht, Pausen, Mittagessen und außerunterrichtliche Angebote flexibel über den ganzen Tag verteilt (z.B. Freizeitphasen am Vormittag).

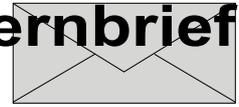
Dies können wir weder räumlich noch personell leisten. Ich möchte dies am Beispiel des Mittagessens erläutern. Eine Schule, die die Kinder täglich mindestens 8 Stunden in ihren Räumen festhält, muss sich Gedanken über das Mittagessen machen. Sie darf diese Frage nicht den Kindern selbst überlassen, denn diese Schüler werden täglich fast 10 Stunden außer Haus sein. Die Idee, die der Ganztagsschulverband folgerichtig vorschlägt, lautet: Lehrer und Schüler essen gemeinsam. Essen wird

**Gutmaier Heizung Gas Lüftung
und Sanitär Meisterbetrieb GmbH**

Brunsbüttler Damm 120-130
13581 Berlin-Spandau
Telefon (030) 3 31 49 19
Telefax (030) 3 32 65 33
e-mail: Gutmaier@t-online.de

Notdienst-Telefon:
0170 / 832 14 99





Pflicht! Bei jetzt vorhandenen 80 Plätzen benötigten wir dafür täglich fast fünf Stunden. Eine Unmöglichkeit!

An der MBO gibt es auch keinen freizeitpädagogischen Bereich, in dem die Schüler abschalten oder in Ruhe arbeiten können.

Aus diesem Grund werden wir u.U. zukünftig den teilgebundenen Betrieb anstreben. Den Kindern, die es wollen oder die es benötigen, werden wir weiterhin einen außerunterrichtlichen Bereich anbieten: Wir werden auf gar keinen Fall unser AG-Angebot einschränken. Auf der anderen Seite werden wir Schülerinnen und Schüler aber nicht daran hindern, ihren außerschulischen Interessen nachzugehen.

Die Schulkonferenz und die Gruppe „Zukunft MBO“ wird Konzepte für einen teilgebundenen Ganztagsbetrieb erarbeiten. Wenn Sie sich an der Diskussion beteiligen möchten, lassen Sie es mich bitte wissen.

Kunst am Bau

Obwohl das aprilhafte Maiwetter immer wieder einen Strich durch die Rechnung macht und das Arbeiten mit Pinsel, Palette sowie Hammer und Meißel rund um den Kunst/Musiktrakt der MBO behindert, sind die Wandbilder an den Außenwänden des Materiallagers inzwischen soweit fortgeschritten, dass dessen grafische Strukturen und Farbfelder ein fast geschlossenes Bild ergeben. Das ist unsere Antwort auf die sich wiederholenden Graffiti-Schmierereien an dieser Stelle.

Auch die radial angelegten Mosaikflächen

im Freiluftbereich der Kunst machen Fortschritte.

Welche Intentionen stecken hinter diesen Vorhaben? Ausführende sind die Schülerinnen und Schüler des LK-Kunst im 2. Sem., die spontan und eigenständig, angeregt durch experimentelles Arbeiten mit Farbe, Form und der Auseinandersetzung mit Architektur, Wandbildstrukturen entwickelten, die in gemeinsamer Arbeit miteinander vernetzt werden. Ziel ist nicht nur, Farbe zu bekennen, sondern auch zum Ausdruck zu bringen: das ist unsere Schule und wir gestalten sie mit.

Der Kunstfreiluftbereich soll sich Stück für Stück zu einem Skulpturengarten entwickeln, in dem nicht nur plastische Arbeiten der verschiedenen Jahrgangsstufen gezeigt und gesammelt werden, sondern im Sommer sollen dort, wie es bisher auch schon der Fall war, wieder Kürbisse, Wein, Blumen und Weiden wachsen, nur etwas geordneter als bisher.

Die Kraft der Sonne im Sommer könnte sogar reichen, Orangenbäume auf die bunten Steine zu stellen. Letzteres klingt noch ein wenig geschwindelt, aber in den Berliner und Potsdamer Gartenanlagen gibt es das ja auch. Die teils bunten Mosaiksteine werden im schneelosen Winter aber mit Sicherheit ein wenig Wärme in den Hof bringen.

Bernd Kliche

Serenata

Ankündigung der Konzertveranstaltung am 3. Juni 2010

Liebe Eltern,

am Do., dem 3. Juni 2010 findet um 19:00 Uhr wieder die „Serenata“, unsere klassische Musikveranstaltung, in der ihr eigenen,



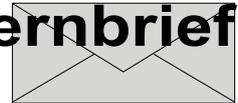
Ihr Bäcker
aus Tradition
seit 1878

**Täglich wechselndes
Angebot !!!!**

Ihr Bäcker
aus Tradition
seit 1878



Lassen Sie sich überraschen !!!



**Es muss nicht
immer Kaviar sein!**



**Wir haben gebrauchte Notebooks,
PCs, Monitore, Drucker und Scanner
für Schüler & Lehrer incl. Service!**

www.dig-it-berlin.de
Manteuffelstraße 40
D-10997 Berlin

hallo@dig-it-berlin.de
fon: (030) 612 80 630
fax: (030) 612 80 629

gediegenen Atmosphäre in der großen Aula der MBO statt. Auf dem Programm stehen Arien, Chor-, Orchester- und Solowerke von Beethoven, Chopin, Tschaikowsky, Gershwin und anderen, ergänzt um Tanzvorführungen zu klassischen, modernen und zu Calypso-Klängen, dazu sinfonische Filmmusik und keltische Ensemblemusik aus Irland. Dieses Konzert wächst von Jahr zu Jahr und diesmal stehen gleich mehrere Musikklassen auf der Bühne. Lassen Sie sich diese festliche Konzertveranstaltung nicht entgehen! Eintrittskarten (4,-/2,50 Euro) sind im Vorverkauf ab der letzten Maiwoche im Foyer der MBO sowie an der Abendkasse erhältlich.

Mit den besten Grüßen
C. Fanselau



MBO macht Musik

Dieser Titel ist angesichts von über 250 Beteiligten und zwei ausverkauften Abenden sicher nicht übertrieben.

Wenn Sir Simon Rattle von den Schulen fordert: nicht Musik hören sondern Musik machen, dann liegen wir an der MBO richtig. Mit den vielen Möglichkeiten selbst zu musizieren, bringen wir viele Schülerinnen und Schüler von der 7. Klasse bis zur 13. Klasse zur Musik: Alle Wahlpflichtkurse und alle Musikklassen waren auf der Bühne. Die Oberstufenkurse, der Profilkurs und Leistungskurs vom Kant-Gymnasium, der viele Mitglieder aus unserer Schule hat, traten auf. Darüber hinaus waren Musik-AGs bzw. FAZ-Kurse (Gitarren-AG - Anfänger und Fortgeschrittene -) und die Bandklasse dabei. Das MBO-Orchester, die Jazz-AG der Oberstufe und einzelne Bands rundeten das Bild ab. Wobei zu bemerken ist, dass viele Songs und Stücke mittlerweile von den Schüler in Eigenregie erarbeitet werden.

Aber nicht nur die Quantität hat gestimmt, sondern auch die Qualität. Die große Motivation der Schülerinnen und Schüler war auch für den musikalischen Laien zu hören



und vor allem zu spüren.
Durch die Unterstützung eines professionellen Tontechnikers und unseres Kooperationspartners MEDIA Akademie wurde der Abend zu einem akustischen Genuss. Man freut sich schon auf das nächste Jahr.

deutlich besser, da erstmals eine separate professionelle Tonaufnahme und Mischung erfolgte. Hinzu kommt ein professionell erstelltes Coverdesign. Bestimmt eine tolle Erinnerung an den eigenen Auftritt. Bitte unterstützen Sie uns mit dem Kauf einer DVD. Sollten dieses Jahr genug DVDs



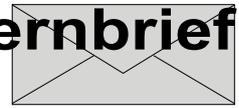
Aber vor allen Dingen freut man sich, dass unsere Schülerinnen und Schüler an ihrem praxisorientierten Musikunterricht Spaß haben.

verkauft werden, wird auch nächstes Jahr wieder ein so hochwertiges Produkt entstehen.

Wie jedes Jahr gibt es eine DVD von MBO MACHT MUSIK. Es handelt sich um eine Doppel-DVD, die zum Preis von 8 Euro zu erwerben ist. Die Tonqualität ist diesmal

Mit Ihrer Bestellung wenden Sie sich bitte an eine Musikkollegin oder an einen Musikkollegen. Ihre Kinder können auch einfach einen Bestellschein mitnehmen.





Großer Erfolg beim Bundeswettbewerb Physik 2009

In der Folgerunde des Wettbewerbes ist es Nathalie Sluyter, eine Schülerin unseres 9. Jahrgangs, gelungen, den 3. Preis zu erreichen. Nachdem sie gemeinsam mit drei weiteren Mädchen in der 1. Runde im Winter in der Gruppenarbeit erfolgreich war, hat sie nun in Einzelarbeit wieder einen Preis erzielt. Da es sich um einen bundesweiten Wettbewerb handelt, wird deutlich, welche große Leistung sie erbracht hat. Auch die drei anderen Mädchen Joana Müller, Kira-Rahel Ohström und Nalina Reddemann, die sich ebenfalls an der 2. Runde beteiligt hatten, wurden mit einer Urkunde ausgezeichnet. Besonders an diesem Erfolg zeigt sich, dass Mädchen ein großes Verständnis den technischen Wissenschaften entgegenbringen können und zu enormen Leistungen fähig sind.



Nachrichten vom Sport Handballerinnen Berliner Meister

Herzlichen Glückwunsch unseren Handballerinnen (WK I) zum Gewinn der Berliner Schulmeisterschaft. Nach widrigen Umständen, unsere Gegnerinnen (Friedrich - Engels - Gymnasium) kamen zu spät, wurde das Spiel mit einer starken kämpferischen Leistung 6:3 gewonnen. Dem Team und Frau Fahrenwald gratulieren wir sehr herzlich.

Leichtathletiksportfest der Oberschule
Am 14.04. hat die MBO das Freiherr vom Stein Gymnasium, das Kant - Gymnasium, die Ernst - Reuter - Oberschule, die Bettina von Arnim Oberschule und die Borchert Realschule zu einem Testwettkampf für die bevorstehenden Berliner Meisterschaften in die Rudolf - Harbig - Halle eingeladen. In den bewährten Händen der MBO Organisation zeigten die ca. 150 Schülerinnen und Schüler bereits gut Frühform. Zusammen mit den betreuenden Lehrern Herr Graf und Herr Klaar sehen die MBO Leicht-





athletikschulmannschaften optimistisch den nächsten Wettkämpfen entgegen.

Fußballmädchen verteidigen den Berliner Meistertitel

Die Hans - Rosenthal - Sportanlage im Charlottenburger Eichkamp liegt den Fußballmädchen besonders gut. Nach dem Berliner Meistertitel 2009, dem Sieg im WK I 2010 folgte nun die Titelverteidigung im WK II. Nach dem ersten Erfolg einer MBO Mannschaft im Mädchenfußball im Jahr 1990 feierten wir nun die 25. Berliner Meisterschaft.

Das Team kam im Halbfinale sehr schwer in die Gänge, lag schnell 0:2 gegen das Romain - Rolland - Gymnasium aus Reinickendorf im Rückstand und rettete sich mit einem 2:2 in das 9m - Schießen. Hier sorgte die gute Torfrau Sarah Heuel für eine klare Entscheidung. Im anschließenden Endspiel konnte sich das MBO Team für die Niederlage im Hallenendspiel revanchieren und bezwang die Hildred Harnack Oberschule aus Lichtenberg mit 1:0.

Betreut wurde das Team von Herrn Schlaf.

Badminton Wettkampf III- Bundesfinale

Gemäß der alten Sportlerweisheit -Der Zweite ist immer der erste Verlierer- zogen wir etwas betrübt am Abend des 23.3.2010 aus Kreuzberg von dannen. Doch die spielerische Überlegenheit der "Kennedys", unserem fast schon traditionellen Finalgegner, war eindeutig und so fiel es uns auch nicht schwer, zur Berliner Meisterschaft zu gratulieren, zumal der Gegner sehr nett war.

Dass man über einen zweiten Platz enttäuscht ist, mag zwar etwas überheblich klingen, doch gerade in diesem Jahr hätte der Landessieg den Einzug ins Bundesfinale bedeutet. Eine Teilnahme, auch für die nächsten Jahre, schien in weite Ferne gerückt zu sein.

Um uns etwas aufzumuntern, bot uns der das Landesfinale organisierende Kollege an, trotzdem mit nach Kienbaum ins Trainingslager zu kommen, denn das hätten wir uns doch schließlich verdient.

Unsere Devise , Wir kommen nur mit nach Kienbaum, wenn wir ins Bundesfinale kommen' beendete jede weitere Diskussion. Die Osterferien kamen, die Gedanken an zu suchende Ostereier waren sehr viel größer als an präzise gespielte Federbälle. - Und überhaupt: Nach dem Spiel ist vor dem Spiel! Vielleicht klappt es ja doch nächste Saison.... Der Urlaub war beendet, die Schule -etwas im





**Suchst Du eine neue Herausforderung??? ...
mach deinen Führerschein**

**Für den perfekten Start
in die Unabhängigkeit:**

**Fahrstunde für Klasse B
(PKW) schon für
25,50€ / 45 min**

**Fahrstunden für Klasse A
(Motorrad) schon für
30€ / 45 min.**

Gutschein

**Anmeldung für
5 statt 50 €*
*gültig bis 31.12.2010**

www.easydrive-fahrschule.de

Fahrschule easydrive, Jagowstr.11, Berlin- Spandau, Tel.: 030 - 488 29 376, Büro: Di - Mi 17:30 - 19:00 Uhr

gedanklichen Dunst entschwunden-, materialisierte sich wieder. Das Telefon klingelte und man teilte uns mit, dass auch wir als 2. Berliner Mannschaft noch ins Bundesfinale aufgerückt waren, da Hamburg seine Mannschaft falsch aufgestellt hatte und disqualifiziert wurde. Der Jubel war groß. Wann hat man schon einmal die Möglichkeit, an einer deutschen Meisterschaft -und sei es nur auf Schulebene- teilzunehmen? Wir fühlten uns wie die dänische Fußballmannschaft 1992, die ebenfalls noch zur Europameisterschaft nachnominiert wurde. Es war ein großartiges Erlebnis, auch wenn wir nur den sechzehnten Platz bestätigen konnten. Doch es zählt der olympische Gedanke: „Dabei sein ist alles“.

Unsere Gegner hießen Nordrhein/ Westfalen, Bayern und Bremen, gegen die wir nicht punkten konnten. Am zweiten Tag, als es um die Plätze 13 bis 16 ging, mussten wir gegen Sachsen und erneut gegen die Kennedy- Schule passen. Trotzdem war es für

Timo Seitz, Patrick v. Schmude, Torben Günzel und Phillig Liebmann, sowie Sophie Herrmann, Silke

Burkhardt, Mia Karakaris, Jana Ahrens ein tolles Erlebnis. (Den fünfzehnten Platz belegte übrigens die Kennedy- Schule!)





Was macht eigentlich...?

Burkhard Grunzke (Abi 1976) und Rainer Grunzke (Abi 1978)?

„Also, Elmar, Du musst unbedingt erwähnen, dass uns die Buber dazu erzogen hat immer kritisch zu sein, Dinge nicht einfach als unumstößlich zu betrachten, sondern alles zu hinterfragen. Und das verdanken wir besonders dem Geschichtsleistungskurs bei Dieter Kalinka, in dem wir beide waren.“ Leider ist Dieter Kalinka, ein Mann der 1. MBO-Stunde schon viel zu früh verstorben. Die Rede ist von den Grunzke Brüdern, auch schon früher nicht zu übersehen in der Schule, denn sie waren (und sind) mit 1,94 m (Burkhard) und 2,00 m (Rainer) wohl das größte Brüderpaar der MBO-Geschichte.

Burkhard kam schon 1970 von der „Grundschule am Windmühlenberg“ an die gerade erst 1968 gegründete MBO, auf Empfehlung des damaligen Stadtrates, wie Burkhard sich erinnert. Er gehörte zu der damals von uns so genannten „SFB-Connection“. Vater Grunzke war Stellvertretender Intendant des Senders SFB. Dazu gesellten sich dann auch Michael Barsig als Sohn des SFB-Intendanten, Irina und Nicola von Bentheim (Kinder des SFB-Journalisten und Tagesthemens-Moderators Alexander von Bentheim) und einige weitere Journalistenkinder.

„Was wir so toll fanden war, wie jung die Lehrer damals alle waren, und dann diese fantastischen Möglichkeiten, die die neue Schule bot.“ In der Tat, man stelle sich dies angesichts des gegenwärtigen Altersdurchschnitts der Berliner Lehrerschaft vor: Das Durchschnittsalter der Lehrer an der MBO war damals 29(!) Jahre. Alles frisch von der Uni bzw. aus dem Referendariat kommende Lehrer und dazu einige wenige gestandene ältere Kolleginnen und Kollegen. So viel Anfang war nie! Und das Schulgebäude galt bei der Gründung der 2. Gesamtschule Deutschlands ohnehin als das modernste, das Deutschland (!) damals zu bieten hatte. „Wir denken dabei an die naturwissenschaftlichen Räume, die Sporteinrichtungen, die Sprachlabore, die

Musterküche u.ä.m.“

„Wir fanden auch die differenzierten Kurse gut, weil wir dadurch nicht nur einen Bezug zu unserer Klasse hatten, sondern Schüler des ganzen Jahrgangs kennenlernten.“ Im Nachhinein finden sie es - angesichts eines mittlerweile sehr langen Unterrichtstages für die Schüler - gar nicht schlimm, dass damals auch am Samstag Unterricht war (Leistungskurse). Beide hatten neben Geschichte Englisch gewählt (bei Frau Frase bzw. Herrn Koritz). „Interessant war, dass wir viele unserer ehemaligen Mitschüler aus der Grundschule, die zum Beispiel auf die 'Freiherr' gegangen waren, in der Oberstufe wieder trafen. Sie wechselten damals an die MBO, weil dort eine größere Auswahl an Leistungskursen geboten wurde.“ „Toll waren die Reisen in der Schule: Skikurs, Paris, Fahrten in der Mittelstufe. Wir erinnern uns noch, dass wir in Oberstdorf selbst kochen mussten, aber wir hatten das vorher in der Musterküche der MBO geübt. Das fanden wir richtig urig.“

Nach dem Abitur beschloss Burkhard seinen Kindertraum wahrzumachen und in die Hotellerie zu gehen. Es begann mit einer (abgeschlossenen) Ausbildung zum Koch im Kempinski. Es folgte eine halbjährige Kellnertätigkeit an gleicher Stelle, danach 1 Jahr im Hotel Knightsbridge am Hyde Park in London und ein Aufenthalt an der Cornell Management School in den USA.

In der Zwischenzeit hatte Familie Grunzke auf einem familieneigenen Grundstück in der Kantstraße ein Hotel errichtet, das aber 1981 seine Kapazität erweitern musste, weil sich der Berliner Markt entsprechend entwickelt hatte. Dabei musste auch Burkhard zu Hause aushelfen.

„Ich hatte schon einen Vertrag für das Mark Hopkins Hotel in San Franzisko in der Tasche, als sich die Lage in Berlin verschärfte und wir beschlossen, das Hotel in Berlin selbst zu übernehmen.“

Das bot sich auch schon deshalb an, weil Rainer schon während seiner Studienzeit als Aushilfe bei Banketts im Kempinski (18 DM/Stunde!!) Erfahrungen sammeln konnte und ohnehin nach seinem Abitur BWL studiert hatte. Von daher waren beide Brüder optimal



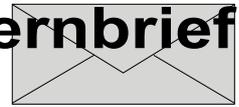
auf diese Aufgabe vorbereitet. Beide führen das Hotel gemeinsam, das als „Kanthotel“ seit 1998 zur Best Western Gruppe gehört (140 Betten, 70 Zimmer, optimale Lage in der Nähe zum Congresszentrum, zur Westcity und zu den Messehallen). Beide Brüder haben sehr positive Erinnerungen an ihre Zeit an der MBO und gehören (selbstverständlich) dem Verein der Ehemaligen der MBO an, Burkhard sogar als Gründungsmitglied. „ Ich habe den Eindruck, dass wir mit dieser aktiven Vereinspolitik-mittlerweile über 100 Mitglieder- auch wieder zur Avantgarde der Ehemaligenvereine in Berlin zählen.“Burkhard hat 2 Kinder, Rainer eine Tochter und war sogar an seinem 51. Geburtstag zu diesem Interview bereit. Many happy returns

WADZECK-STIFTUNG gegründet 1819 als erstes evangelisches Waisenhaus in Berlin	FIP Familienintegrativer Pflegekinderdienst für Pflegeeltern, Pflegekinder und deren Familien
Kindern eine Zukunft geben! - Werden Sie Pflegeeltern!	
Pichelsdorfer Straße 124 • 13595 Berlin Tel. 030 351 34 996 Fax 030 351 07 697	www.wadzeck-stiftung.de fip@wadzeck-stiftung.de

of the day!

Das Kanthotel hatte übrigens auch gelegentlich ehemalige MBOler als Auszubildende und ist sehr erfolgreich bei der Ausbildung im Hotelgewerbe. Wäre das nicht eventuell etwas für aufstrebende Hotelfachfrauen oder -männer?





Kurzstunden!!!

1. Std. 8.00 - 8.30

2. Std. 8.35 - 9.05

15 Minuten Pause

3. Std. 9.20 - 9.50

4. Std. 9.55 - 10.25

20 Minuten Pause

5. Std. 10.45 - 11.15

6. Std. 11.20 - 11.50

25 Minuten Pause (Essen)

7. Std. 12.15 - 12.45

8. Std. 12.50 - 13.20

9. Std. 13.25 - 13.55

10. Std. 14.00 - 14.30

11. Std. 14.30 - 15.00

12. Std. 15.00 - 15.30

13. Std. 15.30 - 16.00

§ **Arbeitsgemeinschaften beginnen entsprechend früher**

§ **geplante Arbeiten werden in jedem Fall geschrieben!**